

# Einen Tag lang freiwillig im Rollstuhl

„Voneinander lernen“: Schüler des Berufskollegs und der Heinrich-Tellen-Schule verbringen gemeinsam Freizeit

-sw- Warendorf. Überstunden können auch Spaß machen. Diese Erfahrung machten in den vergangenen Monaten 17 Schüler aus drei Klassen des Berufskollegs. Seit Anfang November besuchten sie zweimal pro Woche die Berufspraxisklassen sowie eine Mittelstufe der Heinrich-Tellen-Schule in Neuwarendorf. „Voneinander lernen“ hieß das Motto des Projektes.

Wie viel sie in der gemeinsamen Zeit gelernt hatten, zeigten die 47 Schüler der Tellen-Schule gestern auf dem Abschlussfest im Berufskolleg. Zusammen mit den Berufsschülern tanzten die 13- bis 18-jährigen ausgelassen den „Macarena“-Tanz. Die Choreographie hatten sie zuvor in einer Tanzgruppe eingeübt. Doch auch die Schüler aus der Klasse 12 der Fachoberschule für Sozial- und Gesundheitswesen haben bei dem Projekt viel gelernt: „Es hat sehr viel Spaß gemacht. Wir haben viele Erfahrungen gesammelt, da wir vorher



Carina Franke und Lena Conrady (vorn, v.l.) tanzten mit den Tellen-Schülern zu den Liedern „Macarena“ und „Das rote Pferd“.

Foto: Wernhoff

noch nie mit behinderten Menschen zu tun hatten“, erläutert Carina Franke. Ihr hat die Arbeit mit den Tellen-Schülern so gut gefallen, dass sie sich jetzt als Heilerziehungspflegerin bewerben

möchte. „Sehr hilfreich war der Blinden- und Rollstuhltag“, findet ihre Klassenkameradin Lena Conrady. Um sich in die Lage von Menschen mit Behinderungen versetzen zu

können, unternahmen die Berufsschüler einen ‚Selbstversuch‘. Sie setzten sich für einen Tag in den Rollstuhl oder ließen sich mit Wattle-Pads die Augen zukleben. Auf diese Weise erfuhren sie, wie

schwierig es ist, mit einem derartigen Handicap den Alltag zu meistern und wie sehr man auf die Hilfe anderer angewiesen ist.

Zu den gemeinsamen Freizeit-Aktionen gehörten aber auch Kicker-Abende, Plätzchenbacken oder Spiele-Runden. Alles „auf freiwilliger Basis“, wie Lehrerin Anne Roofs betont, die das Projekt mit ihrer Kollegin Alide Blüter vonseiten des Berufskollegs begleitet hat.

Das Abschlussfest bildete noch einmal einen Höhepunkt des Austausches: „Unsere Schüler finden es toll, jetzt einmal diese Schule besuchen zu können“, sagt Irmgard Gehrigk, die mit Siggie Ahmann und Rudolf Büscher die Berufspraxisklassen der Tellen-Schule unterrichtet. Zuvor waren es immer die Berufsschüler, die per Taxi in die Heinrich-Tellen-Schule gekommen waren. Finanziert wurde das Projekt, das zum zweiten Mal stattfand, von der Stiftung „Verantwortung lernen“ aus Münster.